

Naturnaher Ausbau

Die Fösse besitzt ein Einzugsgebiet von der Größe von ca. 20 km² und übernimmt dabei eine wichtige Funktion für die Gewährleistung der Hochwassersicherheit und für den Rückhalt von Starkregenereignissen. Während die Fösse in der trockenen Jahreszeit durch sehr geringe Abflüsse geprägt ist, kann sich der Bach nach Regenfällen zu einem reißenden Fluss entwickeln.

Das Erscheinungsbild der Fösse hat sich im Zuge der Stadtentwicklung von Hannover tiefgreifend verändert. Besonders durch den Bau des Lindener Hafens im Jahre 1916 wurde das Gewässer in seiner Durchgängigkeit nachhaltig beeinträchtigt. Entscheidend für das Gewässer waren die im Jahre 1978 durchgeführten Ausbaumaßnahmen. Der damit geschaffene Zustand prägt das Bild der Fösse bis zum heutigen Tage.

Die Stadtentwässerung hat in mehrjähriger Planung und in einer Bauphase von 2000 bis 2008 im Rahmen des „Arbeitsprogramms naturnahe Gewässergestaltung“ bisher fast 50 Prozent der Fließstrecke der Fösse im Bereich der Landeshauptstadt in einen naturnahen Zustand gebracht.



vorher



nachher



1

STRAND- ODER SALZASTER (ASTER TRIPOLUM)

Die Strand-Aster ist in der Lage größere Salzmengen über die Blätter aufzunehmen und fühlt sich an der Fösse wohl.

Stadtentwässerung



Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung



24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:
September 2016

Gestaltung und Konzept:
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover

www.stadtentwaeserung-hannover.de



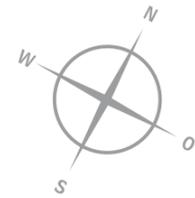
DIE FÖSSE
MEHR ALS SALZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER

Daten, Zahlen und Fakten

- » Bauarbeiten von 2000–2008
- » Gesamtlänge ca. 6 km
- » Ausbaulänge ca. 2,3 km
- » Gewässergüte II–III (Oberlauf)
- » Gewässergüte biologisch verodet (ab Salzeinleitung)
- » Salzgehalt: ~91.500 mg/l (Nordsee: 19.000 mg/l)



Der Lauf

Der Ursprung der ca. sechs Kilometer langen Fösse liegt in den feuchten Niederungen des Velberholzes in der Gemeinde Seelze. Nach einem Kilometer erreicht sie das Gebiet der Stadt Hannover und fließt zwischen den Stadtteilen Badenstedt und Davenstedt zwischen Kleingärten in einem ausgeprägten Grünzug größtenteils renaturiert bis zur Bahntrasse östlich der Carlo-Schmidt-Allee.

Dieser Abschnitt ist bei Erholungsuchenden sehr beliebt, lässt sich doch auf diesem Weg der Bentherr Berg gut erreichen.

Der mittlere Abschnitt der Fösse ist durch Industrie und Gewerbe und den Lindener Hafen geprägt. Bedingt durch die örtlichen Verhältnisse fand hier noch kein naturnaher Ausbau statt.

Am unteren Abschnitt von Fössebad bis zur Einmündung in die Leine sind abschnittsweise strukturelle Verbesserungen umgesetzt worden. Auch hier präsentiert sich die Fösse größtenteils in einem breiten Grünzug.

Besonderheiten

Bereits nach 600 Metern auf hannoverschem Gebiet erhält die Fösse salzige Einleitungen von den Halden, die als Hinterlassenschaft des Kalibergbaus übrig blieben.

Die Wässer sind so stark versalzen, dass die Fösse Nordseequalität erreicht und der Lebensraum für Süßwasserlebewesen unbewohnbar ist.

Dafür haben sich Pflanzengesellschaften etabliert, die sonst nur im Wattenmeer zu finden sind.

DIE FÖSSE BIETET BOTANISCHE BESONDERHEITEN UND ABWECHSLUNGSREICHE STRUKTUREN

GEMEINER QUELLER (SALICORNIA EUROPAEA)

Den hohen Salzgehalt der Fösse erkennt man am Queller. Der Queller ist ohne Salzzufuhr nicht lebensfähig und eigentlich in Wattböden der Meeresküsten zuhause.

